Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		**Drucksache** **DS0175/09** **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich	**Datum** 22.04.2009
Dezernat: V	**Amt 51**		

Beratungsfolge	**Sitzung** **Tag**	**Behandlung**	**Zuständigkeit**
Der Oberbürgermeister	12.05.2009	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Jugendhilfeausschuss	11.06.2009	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen **Amt 16,FB 02,Kinderb.,V/02**	**Beteiligung des**	**Ja**	**Nein**
	RPA		
	KFP		
	BFP		

Kurztitel

Umsetzung des Projektes "Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/-innen/Streetwork"

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Umsetzung des Projektes „Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/- innen/ Streetwork“ durch den Internationalen Bund e. V. gemäß Maßnahme 12 des jugendpolitischen Programms „BIB- Magdeburg“ für den Zeitraum von 2009 bis 2012.

2. Für die Realisierung des Projektes werden dem Internationalen Bund e. V. für eine 30 %ige Kofinanzierung Mittel aus der HH-Stelle 1.45200.718000 in folgender Höhe bereitgestellt:

   2009 – bis zu 4.185,00 EUR
   2010 – bis zu 12.376,00 EUR
   2011 – bis zu 13.931,00 EUR
   2012 – bis zu 14.045,00 EUR

3. Sollte die Landeszuwendung geringer als 70 % ausfallen, positioniert sich der Jugendhilfeausschuss zu einer Erhöhung des kommunalen Anteils bis maximal 50 % der Gesamtfinanzierung. Die dann zu zahlende Höchstförderung beträgt:

   2009 – bis zu 6.975,00 EUR
   2010 – bis zu 20.626,00 EUR
   2011 – bis zu 23.218,00 EUR
   2012 – bis zu 23.408,00 EUR

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
X		2009	JA	X	NEIN	

Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen (Beschaffungs-/ Herstellungskosten)		jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr		Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)		Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)		Jahr der Kassenwirksamkeit
		keine						
Euro	74.227	Euro	67.252	Euro		Euro		2009

Haushalt						Verpflichtungsermächtigung			Finanzplan / Invest. Programm		
veranschlagt:	x	Bedarf:	veranschlagt:		Bedarf:	veranschlagt:		Bedarf:	veranschlagt:		Bedarf: x
Mehreinn.:			Mehreinn.								Mehreinn.:
						Jahr		Euro	Jahr		Euro
davon Verwaltungshaushalt im Jahr 2009			davon Vermögenshaushalt im Jahr						2010		20.626
	mit	6.975 Euro		mit	Euro				2011		23.218
									2012		23.408
Haushaltsstellen			Haushaltsstellen								
1.45200.718000.5											
			Prioritäten-Nr.:								

Termin für die Beschlusskontrolle	September 2009

federführendes/r Amt/FB 51	Sachbearbeiter 51.2 – Frau Achatzi	Unterschrift AL/FBL Herr Dr. Klaus

verantwortlicher Beigeordneter	Herr Brüning Unterschrift	

Begründung:
Am 02. Oktober 2008 beschloss der Stadtrat die Fortsetzung des jugendpolitischen Programms zur beruflichen und sozialen Integration Benachteiligter in der Landeshauptstadt Magdeburg „BIB-Magdeburg“ für den Zeitraum von 2009 bis 2013 (Beschluss-Nr.: 2140-72(IV)08). Das jugendpolitische Programm stellt eine Bündelung von präventiven Maßnahmen dar, welche alle dem Ziel der Verhinderung von Arbeitslosigkeit und lebenslanger Alimentierung junger Menschen durch den Sozialstaat dienen.

Wesentliches Ziel des Programms ist die Erhöhung der Anzahl junger Menschen, die durch Beratung und Begleitung persönliche Kontakte auf- und ausbauen und eigene Berufs- und Lebensziele entwickeln. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung der Anzahl jener benachteiligten jungen Menschen, die mit Schulabschluss und gut ausgeprägten sozialen, personalen und interkulturellen Kompetenzen ins Berufsleben starten.

Diesen Zielen entsprechend geht es in der Maßnahme 12 des jugendpolitischen Programms um die Umsetzung des Projektes „Mobile Jugendarbeit für Spätaussiedler/-innen“ mit folgenden Schwerpunkten:

- Hinführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu bestehenden Angeboten (z. B. KJFE, Jugendmigrationsdienste)
- Aufsuchen der jungen Menschen an ihren Treffpunkten
- Hilfen bei Ausbildungsplatzsuche etc.
- Kontaktmanagement bei Problemen mit anderen Jugendlichen
- Mediationstraining für Multiplikatoren/-innen unter den Jugendlichen.

Der Internationale Bund e. V. setzt das Projekt bereits seit 2006 als Modellprojekt mit einer Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge um. Im Konzept (Anlage 1) sind Zielstellungen, Zielgruppen und Methoden der Projektarbeit dargestellt. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bisher in den Stadtteilen Olvenstedt, Neustädter Feld, Kannenstieg, Neustädter See, Reform, Sudenburg und Alte Neustadt. Der in diesem Projekt beschäftige Streetworker kommt aus dem russischen Sprachraum und hat dadurch einen besonders guten Zugang zu den jungen Menschen. Durch diese personelle Besetzung werden nicht nur sprachliche, sondern auch kulturelle Missverständnisse während der Arbeit vermieden.

In den vergangenen zwei Jahren wurden durch das Projekt u. a. folgende Ergebnisse (siehe Anlage 2) erzielt:

- Gewinnung von ca. 40 regelmäßigen Teilnehmer/-innen an angebotenen Maßnahmen aus unterschiedlichen Gruppen
- intensive Begleitung von 60 Teilnehmer/-innen (davon ca. 20 % weiblich), weitere sporadisch
- Gewinnung von zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern aus diesen Gruppen, die eine Ausbildung zu Mediatoren absolvieren wollen
- Kooperation mit Streetworkern/-innen des Jugendamtes sowie mit den Freizeiteinrichtungen
- IB- interne Vernetzung, z. B. mit der KJFE „Rolle 23“, dem Jugendmigrationsdienst, der Stelle „Freiwilliges Soziales Jahr“ und dem Ausbildungszentrum
- Mitarbeit in der AG Interkultur und Soziales des Magdeburger Netzwerkes für Ausländer- und Integrationsarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Projekt „LISA – Lokale Initiativen zur beruflichen Eingliederung junger Spätaussiedler/-innen“
- Zusammenarbeit mit der Polizei Magdeburg (Abbau von Vorurteilen).

Perspektivisch sind u. a. folgende Schwerpunktsetzungen geplant:

- Erweiterung der Gruppen junger Spätaussiedler/-innen auf junge Menschen mit Migrationshintergrund
- Initiierung eines Stammtisches „Wie geht es Dir in Deutschland?“ (Austausch aktueller Probleme der jungen Menschen)
- Verstärkung der Bildungsarbeit mit den jungen Menschen im niedrigschwelligen Bereich zu Themen wie soziale Infrastruktur, Drogen, Gewalt etc.
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen an Mitarbeiter/-innen in den Regeldiensten
- Intensivierung der Elternarbeit sowie intensivere Arbeit mit Netzwerken

Die erreichten Ergebnisse (vergleiche Ergebnisbericht 2006-09 Anlage 2) machen deutlich, dass mit dem Projektansatz eine wirkungsvolle Arbeit möglich ist und der Streetworker bereits wichtige Vernetzungsstrukturen aufgebaut hat. Nach Einschätzung der Streetworker/-innen des Jugendamtes ist das Projekt eine sinnvolle Ergänzung ihrer Arbeit und sie bestätigen eine gute Kooperation bezüglich der Zielgruppen. Auf Grund des szeneorientierten Ansatzes sollte der Wirkungsbereich die ganze Stadt umfassen (bisher sind nach Einschätzung der Streetworker/- innen Kontakte überwiegend auf die Sozialzentren I und III beschränkt).

Vor dem Hintergrund der Selbstverpflichtung von Bund, Ländern und Kommunen im Nationalen Integrationsplan zur besseren Eingliederung von zugewanderten Menschen in Schule, Beruf und Gesellschaft ist das Projekt für eine Fortführung mit hoher Priorität zu belegen.

Finanzielle Auswirkungen

Folgende Kosten- und Finanzierungsplanung wurde vom Träger erarbeitet:

Kostenplan:

	2009 (ab September) **in EUR**	
Personalkosten (40 h-Stelle IB-Haustarif V 1a)	11.250,-	
Honorarkosten		600,-
Fahrkosten	250,-	
Verbrauchsmaterial	250,-	
Veranstaltungskosten	500,-	
Verwaltungskosten	1.100,-	
Funktionsgegenstände		600,-

Gesamt: 13.950,-

Der Träger stellt dem Streetworker einen Laptop zur Verfügung (Eigenanteil des Trägers).

Gesamtfinanzierungsplan:

Haushaltsjahr	Gesamtausgaben Zuwendung	Zuwendung	
	in EUR	**Kommune in EUR**	**Land in EUR**
2009	13.950,-	4.185,-	9.765,-
2010	41.253,-	12.376,-	28.877,-
2011	46.436,-	13.931,-	32.505,-
2012	46.816,-	14.045,-	32.771,-
Gesamt	**148.455,-**	**44.537,-**	**103.918,-**

Der Träger hat zur Kofinanzierung des Projektes Mittel in Höhe von 70 % beim Landesverwaltungsamt, Referat 210 (Integration, Aussiedler) beantragt und eine positive Bewertung des Antrages erhalten. Nach Aussage des verantwortlichen Referatsleiters ist das Landesverwaltungsamt grundsätzlich bereit, das Projekt zu fördern. Eine Aussage zur konkreten Förderhöhe kann jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Bei der Mittelausreichung wird sich das Jugendamt der Förderungsart des Landes anschließen.

Eine Abweichung zum Kosten- und Finanzierungsplan sowie zum Finanzierungsbedarf kann sich auf Grund der Prüfung durch das Landesverwaltungsamt und durch die Verwaltungskräfte des Jugendamtes noch ergeben.

Die erforderlichen finanziellen Mittel werden innerhalb des Budgets des Dezernates V im UA 1.45200.718000.5 Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz bereitgestellt.

Anlagen:

Anlage 1 – Konzept
Anlage 2 – Aktuelle Ergebnisse